

## Bedarfsplanung von der Realität überholt

Ausschuss diskutiert über mögliche Neubefragung zu Krippenangebot, Beitragsfreiheit und Mittagessen



Die Awo-Kita an der Steding Straße ist eine der Einrichtungen, die eigentlich überholt sind und nur wegen des hohen Bedarfs noch weiter aktiv sind.

FOTO: MÖLLERS

VON NASTASSJA NADOLSKA

**Delmenhorst.** Die Kita-Bedarfsplanung, die vorsieht, das bis 2021 unter anderem 13 neue Krippengruppen sowie 110 zusätzliche Tagespflegeplätze eingerichtet werden (wir berichteten), ist im Jugendhilfeausschuss am Dienstagabend größtenteils wohlwollend aufgenommen worden. Mit einer Gegenstimme (AfD) sprachen sich die Mitglieder mehrheitlich für den Beschluss aus.

Der Bedarf an Krippenplätzen ist sogar so groß, dass auch der bisher angestrebte Deckungsgrad von 41 Prozent langfristig wohl nicht haltbar ist. Die Zahl sei mittlerweile veraltet, machte Fachdienstleiter Gerd Galwas deutlich. Zuletzt hatte sich die Stadt zur Ermittlung des zukünftigen Betreuungsbedarfes der unter Dreijährigen an einer bundesweiten Erhebung beteiligt, nach der sich die Kita-Bedarfsplanung richtet. „Die Struktur in Delmenhorst hat sich geändert“, erklärte Galwas, der eine neue Befragung deswegen für notwendig hält. Eine erneute bundesweite Erhebung sei derzeit aber nicht geplant. „Wir überlegen gemeinsam mit den Trägern, ob wir hier nochmal eine Befragung auf die Beine stellen können.“ Allerdings sei eine solche Befragung, sofern die

Stadt sie denn in Eigenregie durchführen will, zeitintensiv und benötige entsprechendes Personal.

Um dem großen Bedarf an Krippenplätzen entgegenzuwirken, will die Stadt beim Kita-Ausbau Gas geben. Bis zum Jahresende sollen 45 zusätzliche Krippenplätze zur Verfügung stehen, wenn die Kita an der Otto-Jenzok-Straße fertig und St. Polykarp ausgeweitet wird. Dazu plane die Stadt unter anderem weitere Kitas an der Schreiberstraße und auf dem Nordwolle-Gelände.

„Was passiert denn eigentlich mit den ganzen neuen Kitas, wenn der Bedarf irgendwann in fünf oder zehn Jahren wieder sinkt?“, wollte CDU-Ratsfrau Frauke Wöhler wissen, die dabei auf die Schulplanung der vergangenen Jahre verwies, bei der zunächst von weniger Schülern ausgegangen war und die sich dann doch als hinlänglich erwiesen hatte. „Da sehe ich gar kein Problem“, sagte Galwas. Denn dann sei man vielleicht mal an einem Punkt, an dem man die Rahmenbedingungen in den Kitas verbessern könne. „Die derzeitigen Gruppengrößen sind eigentlich auch viel zu groß“, erklärte der Fachdienstleiter. Diese könne man dann entsprechend kleiner einrichten. Außerdem sei man dann vielleicht auch froh,

einige der älteren Kitas nicht mehr nutzen zu müssen, wie etwa der Awo-Kindergarten an der Steding Straße, der eigentlich geschlossen werden sollte und für den die neue Kita an der Otto-Jenzok-Straße als Ersatz gedacht gewesen war.

### Beitragsfreiheit auch für Tagespflege

Auch das Thema Beitragsfreiheit kam im Ausschuss noch einmal zur Sprache. Dabei berichtete Galwas, dass sich die gesetzliche Vorgabe der Landesregierung lediglich auf acht Stunden Betreuung am Tag beschränke. Theoretisch wäre es also möglich, für eine längere Betreuung sowie Sonderregelungen wie Früh- oder Spätdienste seitens der Kommune Beiträge zu erheben. Die Ausschussmitglieder waren sich aber schnell einig, dass diese Möglichkeit keine wirkliche Option sei. Zum einen sei der Gewinn durch einen organisatorischen Mehraufwand der Stadtverwaltung gering, zum anderen sei eine solche Erhebung mit Blick auf die Standortfrage wenig sinnvoll, weil der Landkreis Oldenburg bereits angekündigt habe, dass er keine Extra-Beiträge erheben wolle.

Einig waren sich die Ausschussmitglieder auch, als es um die Beitragsfreiheit der Überdreijährigen in der Tagespflege ging. Ob

die Landesregierung auch im Bereich der Tagespflege eine Ausgleichszahlung an die Kommunen vornehmen wird, klärt sich erst im Mai. Sollte das nicht der Fall sein, würde die Stadt die Kosten selber tragen. „Diese Kröte müssten wir dann schlucken“, sagte Gabi Baumgart von der SPD. „Wir können die Eltern, die keinen Kita-Platz bekommen, dann nicht auch noch mit Gebühren strafen.“ Das sahen auch die anderen Politiker ähnlich. Einen Beschluss darüber vertagte der Ausschuss wegen der ausstehenden Landesentscheidung aber noch einmal und verwies die Vorlage in den Verwaltungsausschuss im Juni.

Auf den Weg brachte der Jugendhilfeausschuss mehrheitlich aber die Beitragserhöhung für das Mittagessen in den Kindertagesstätten. „Für das Geld, was wir derzeit von den Eltern nehmen, werden wir kein Essen einkaufen können, dass den Ansprüchen von uns und auch den Eltern gerecht wird“, erklärte Galwas. Da die Eltern durch die Beitragsfreiheit der Kitas an sich weniger Ausgaben haben, empfanden die Politiker es als „weniger schmerzhaft“, wenn dafür das Mittagessen in den Krippen um fünf und im Kindergarten um acht Euro pro Monat angehoben wird.

## Zwei neue Bäume gepflanzt

Stadt setzt Esskastanie, Graft bekommt Ungarische Eiche

VON ESTHER NÖGGERATH

**Delmenhorst.** Zum Tag des Baumes am Mittwoch hat die Stadt Delmenhorst den Baum des Jahres 2018, eine Esskastanie, auf dem Gelände der Grundschule in Hasbergen gepflanzt. Die Esskastanie sei nicht nur ein beliebter Park- und Gartenbaum, sondern auch ein Nutzholz, erläutert die Verwaltung. „Das erstaunlich verrottungsresistente Holz wird besonders im Außenbereich für Zäune, Pergolen und Terrassenbeläge verwendet.“ Außerdem waren früher die Früchte (Maronen) ein wichtiges kohlenhydrathaltiges Nahrungsmittel besonders nach Missernten.

Die Esskastanie wurde von den Römern vor rund 2000 Jahren über die Alpen in die hiesige Region gebracht. „Als wärmeliebende Baumart ist die Esskastanie besonders in den Weinregionen entlang des Rheins, der Saar und der Mosel verbreitet“, heißt es. Sie sei jedoch sehr anpassungsfähig und komme auch in anderen Regionen Deutschlands gut zurecht.

Neben dem Baum des Jahres hat am Mittwoch auch die Graft einen Neuzugang erhalten. Dort wurde eine Ungarische Eiche gepflanzt, die Klaus Bohnemann, der Vorsitzende des Bürgerparkvereines Unsere Graft, gestiftet hatte.



Elias und Annika (an den Gießkannen) und weitere Kinder der Grundschule Hasbergen packten tatkräftig mit an, als die Stadt den Baum des Jahres auf dem Gelände der Schule pflanzte.

FOTO: INGO MÖLLERS

## Kein Platz für Frauenmarsch

Veranstalter erbost, weil Orte für Kundgebung schon vergeben sind

VON ANDREAS D. BECKER

**Delmenhorst.** Als einen „wahren Skandal“ bezeichnet Ina Raabe, Organisatorin des Frauenmarsches am 5. Mai in Delmenhorst, in einer Pressemitteilung das Verhalten der Delmenhorster Verwaltung. Der Marsch unter dem Motto „Wir fordern Schutz vor krimineller und illegaler Einwanderung“, den die Leaner AfD-Politikerin unter anderem zusammen mit ihrem Parteikollegen, dem Delmenhorster Ratsherr Holger Lüders, organisiert, werde demnach seitens der Behörden benachteiligt.

Und zwar geht es um den Platz, auf dem die Abschlusskundgebung stattfinden soll. Der Rathausplatz kommt nicht infrage, weil in der Innenstadt parallel die frisch sanierte Fußgängerzone gefeiert werden soll. Das wurde Ina Raabe nach ihrer Auskunft im Vorfeld seitens des Ordnungsamtes bereits mitgeteilt. „Bei wiederholter Anfrage wurden uns schließlich doch noch Möglichkeiten eröffnet. Wir könnten voraussichtlich auf der anderen Seite des Rathauses unsere Kundgebung durchführen oder auf der gegenüberliegenden Hotelwiese.“ Dabei handelte es sich ganz konkret um die Möglichkeit, die Kundgebung auf dem Bismarckplatz abzuhalten.

Stein des Anstoßes für die Aufregung war nun, dass Michael Iversen, ein Mitarbeiter des Ordnungsamtes, Ina Raabe als Veranstalterin am 23. April in einer Besprechung

mitteilte, dass die Hotelwiese nicht mehr zur Verfügung stehe, weil diese bereits unter anderem den Jusos/SPD für eine Gegendemonstration zugesagt wurde. Diese hatten ihre Kundgebung aber wohl erst am 21. April angezeigt. Gleichzeitig wurde Ina Raabe mitgeteilt, dass für den Frauenmarsch kein Platz am Rathaus zur Verfügung stehe. „Auf Nachfrage bei Herrn Iversen, wie dieses Verhalten zu begründen sei, erhielten wir die Antwort, dies sei auf Anweisung des Oberbürgermeisters geschehen.“

Die Verwaltung erklärt die Verwirrung auf Nachfrage des DELMENHORSTER KURIER damit, dass zu der Zeit, als erste telefonische Auskünfte erteilt wurden, noch nicht eindeutig klar gewesen sei, wie groß die Feier der sanierten Innenstadt sein würde, also auch nicht, dass der Bismarckplatz nicht zur Verfügung stehen kann. „Details für eine Kundgebung werden üblicherweise immer erst in Kooperationsgesprächen festgelegt. Diese dienen in erster Linie der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit“, erläutert die Verwaltung. Diese Gespräche haben mit den Organisatoren diverser angekündigter Gegendemonstrationen noch gar nicht stattgefunden. Entsprechend sei auch noch nicht festgelegt, wo deren Abschlusskundgebungen genehmigt werden. „Eine Vorfestlegung bestimmter Orte gibt es nicht. Hier stehen zunächst die Wünsche der Anmelder im Raum, die es zu bewerten gilt“, erklärt die Verwaltung.

### IN DIESER AUSGABE

#### GANDERKESEE

##### BTB verkauft seinen Platz

**Ganderkesee-Bookholzberg.** Obwohl es die Verantwortlichen schmerzt: Die Mitglieder des Bookholzberger TB haben bei ihrer Jahreshauptversammlung am Dienstagabend mehrheitlich einem Verkauf ihres Sportplatzes an die Gemeinde Ganderkesee zugestimmt. Den Erlös benötigt der Verein, um das marode Vereinsheim zu sanieren. Eine fast 20-jährige Debatte nähert sich damit ihrem Ende. Seite 4



#### LANDKREIS OLDENBURG

##### Debatte um Deponie

**Landkreis Oldenburg.** 90 Seiten umfasst der Entwurf für das neue Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Oldenburg. Darin unterbreitet das von der Verwaltung beauftragte Ingenieurbüro „Atus“ zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung. So solle sich der Landkreis für Projekte zur Schaffung von Deponiekapazität für mineralische Abfälle offen zeigen. Doch das kommt nicht gut an. Seite 5



#### SPORT

##### Hasberger Rekordjagd

**Delmenhorst.** Die Fußballer des TuS Hasbergen haben in dieser Saison bisher alle 20 Spiele in der 1. Kreisklasse gewonnen. Zehn Siege fehlen noch zur perfekten Spielzeit. Der Aufstieg in die Kreisliga und auch die Meisterschaft sind nach menschlichem Ermessen sicher. Die Elf des Trainerduos Andreas Lersch/Tim Müller stellt zudem die beste Offensive und die stärkste Defensive der Klasse. Seite 6

## Bekifft mit dem Quad unterwegs

**Delmenhorst.** Der Urin-Test auf der Wache bestätigte den Verdacht: Wie von den Polizisten eingangs vermutet, hatte der 27-jährige Quadfahrer, den die Beamten am Dienstagmorgen um 4.40 Uhr auf der Harpstedter Straße kontrollierten, vor der Fahrt Drogen konsumiert. Laut Polizeibericht hatte er zuvor einen Joint geraucht, außerdem gab der junge Mann zu, am vergangenen Wochenende auch Kokain zu sich genommen zu haben. Daher wurde er mit auf die Polizeiwache genommen, wo er sich obendrauf noch einer Blutabnahme unterziehen musste. Den Fahrer erwartet nun ein Ermittlungsverfahren. CS

## Einbrecher steigen durchs Fenster ein

**Delmenhorst.** Bargeld und Schmuck haben Einbrecher aus einem Haus am Kreuzweg gestohlen. Die Täter stiegen am Dienstag zwischen 8.50 und 21.05 Uhr durch ein entriegeltes Fenster in das Einfamilienhaus ein. Die Schadenshöhe ist nach Polizeiangaben derzeit noch unbekannt. Zeugen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, diese unter 04221/15590 zu melden. CS

## Freundschaftsfest beim DIBV

**Delmenhorst.** Der Delmenhorster Integrations- und Bildungsverein (DIBV) veranstaltet an diesem Wochenende wieder sein jährliches Freundschaftsfest. Neben Unterhaltung wird es auch Spiele für die Kleinen sowie Moscheeführungen geben. Von Freitag, 27. April, bis Dienstag, 1. Mai, findet das Fest von 12 bis 20 Uhr im Gemeindezentrum an der Bremer Straße 95 statt. NOE

## Mit Mama und Papa Verstecken spielen

**Delmenhorst.** Verstecken spielen und Zelt aufbauen – so lautet das Programm fürs nächste Mutter-Vater-Kind-Café im Familienzentrum Villa, zu dem der Fachdienst Jugendarbeit einlädt. Und zwar für diesen Freitag, 27. April, 9.30 bis 11.30 Uhr. „Ob Höhle oder Zelt – Kinder bauen gerne einen eigenen Unterschlupf und spielen Verstecken“, wird vorab dazu mitgeteilt. Bei der kostenlosen Veranstaltung bauen Eltern mit ihren Kleinkindern gemeinsam ein Indoor-Zelt auf. Zur Stärkung zwischendurch stehen Getränke und kindgerechtes Fingerfood bereit. CS



facebook.com/delmenhorster.kurier